

Projektauftritt im Ortsbeirat Derendingen

iQK Derendingen-Ost Integriertes energetisches Quartierskonzept

Marc-André Claus

ebök GmbH

Schellingstraße 4/2

72072 Tübingen

07071 9394-0

www.eboek.de

Mario Zech

StetePlanung

Sandbergstraße 65

64285 Darmstadt

06151 65233

www.steteplanung.de

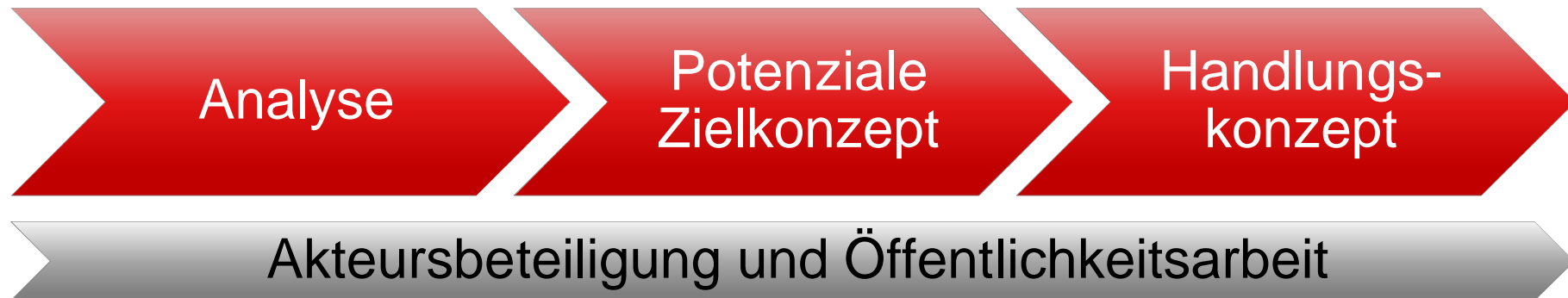
09.11.2021

- 1) Begrüßung
- 2) Inhalte und Phasen des iQK
- 3) zentrale Themen und Zielsetzungen
- 4) Struktur der Leitungskreise
- 5) Zeitplan und Meilensteine



Warum ein integriertes Quartierskonzept?

- Umsetzung der Maßnahmen aus dem Tübinger Klimaschutzprogramm
- ganzheitliches Konzept für das Quartier
- Überblick über Quartier verschaffen
- Klimaschutz und Erreichen von Klimaneutralität
- Strategische Entscheidungs- und Planungshilfe



Analyse

Aufnahme des Ist-Zustandes durch Begehung, Auswertung & Bilanzierung

Potenziale und Zielkonzept

Abschätzen der Entwicklungs- und Einsparpotenziale hin zur Klimaneutralität, Ausarbeitung und Bilanzierung

Handlungskonzept:

Ausarbeitung von Maßnahmen zum Erreichen der Potenziale

Übergeordnete Maßnahmen

Energetische
Gebäude-
sanierung
(GS)



Erneuerbare
Energien
(EE)



Fernwärme-
ausbau
(FW)



Nachhaltige
Mobilität
(NM)



Öffentlichkeit
und
Kommunikation
(ÖA)



Handlungskonzept & Maßnahmenplan

- **Fernwärme**
 - Anschluss des Schulzentrums an die Fernwärme
 - Abschätzung der Entwicklung des Wärmebedarfs / der Wärmeleistung
 - Einbindung der bestehenden Heizzentralen
- **Erneuerbare Energien**
 - Ausbau von PV-Anlagen
 - Mieterstrom
- **Energetische Gebäudesanierung**
 - Zeitlicher Ablauf von Sanierungen im Gebiet
 - Motivation der Gebäudebesitzer
 - Leistungsschau des regionalen Handwerks
- **Mobilität**
 - Erfassen der verkehrlichen Rahmenbedingungen als Überblick
 - Schaffung von Anreizen und Bewusstsein für umweltfreundliche Mobilität
 - Stärkung der alternativen, umweltfreundlichen Mobilitätsformen

Ziel ist die Stärkung der Klimaschutzaktivitäten der Stadt Tübingen
(Klimaschutz und Klimaanpassung)



Im (kommunalen) Verkehr sind Kfz die größten Emittenten von
Luftschadstoffen und klimawirksamen Gasen



Stärkung der alternativen Mobilitätsformen zum privaten Kfz bzw.
Anreizsetzung zu einem umweltfreundlichen Mobilitätsverhalten
der Bewohnerschaft bzw. der im Quartier ansässigen
Einrichtungen (z. B. Schulen) in Derendingen

Daraus ergeben sich folgende **Handlungsfelder** für die Mobilität im ...

... Wohnquartier:

- Nahmobilität unterstützen
- ÖPNV stärken
- Multimodale Mobilitätsangebote, wie (E-)Carsharing, ausbauen
- Ladeinfrastruktur ausbauen
- (Öffentlichen Straßenraum mit Aufenthaltsqualität entwickeln/ Grüne Infrastruktur stärken und vernetzen)



... schulischen Quartier:

- Hol- und Bringverkehre mit Kfz minimieren
- Sicherheit auf Schulwegen verbessern
- Eigenständige Mobilität der Schülerschaft fördern
- Bewusstsein für nachhaltige Mobilität bei Schüler- und Lehrerschaft schaffen



Bestandsaufnahme /-analyse

gesamtes Untersuchungsgebiet

- Auswertung vorliegender Gutachten, Konzepte etc.
- Erfassen der verkehrlichen Rahmenbedingungen am Standort (Fuß-/ Radnetz, ÖPNV-Erschließung, ruhender Kfz-Verkehr, Sharing-Angebote etc.)
- Erfassen der Nutzungsstruktur (z. B. Einkauf)

Schulareale

- Untersuchung der Einzugsbereiche der Schulen nach Schultyp
- Aufnahme der Regelungen zum Verkehr auf den Schulgeländen
- Untersuchung des ruhenden Verkehrs unter Zuordnung zu Nutzergruppen

Beteiligung: Workshop zum Thema Mobilität

Baustein Mobilität im Leitbild für das Gesamtquartier

Mobilitätskonzept mit Maßnahmen (Schwerpunkte: Schulisches Mobilitätsmanagement, Sharing- und Ladeinfrastrukturausbau)

Öffentlichkeitsarbeit

- gerade im Aufbau / Konzepterstellung
- angedacht sind Beteiligung zu den Themen
 - Mobilität
 - energetische Gebäudesanierung und erneuerbare Energien

Akteursbeteiligung

- Stadtwerke Tübingen
- Landkreis Tübingen
- Klimaschutzagentur Tübingen
- Handwerkskammer Reutlingen
- Schüler:innen, Lehrer:innen und Schulleitungen
- Gebäudeeigentümer:innen
- Bewohner:innen

Bestandsanalyse

- Begehung des Quartiers (KW 45+46)
- Erarbeitung des Konzeptes der Öffentlichkeitsarbeit
- Aufnahme der Verbrauchsdaten und Ergebnissen bereits erarbeiteter Konzepte

Zeitplan

- Bearbeitungszeit etwa 12 Monate
- Abschluss Bestandsanalyse im Frühjahr 2022